

Halbzeit im Kulturjahr

Viens voir les comédiens, viens voir les musiciens: Mit der offiziellen Eröffnung der *Zeltstad* am vergangenen 5. Mai auf dem Heilig-Geist-Plateau zeigte sich das Luxemburger Kulturjahr erstmals so richtig von seiner folkloristischen Seite. Und als am selben Abend im fast vollbesetzten und bis zu 1.200 Menschen Platz bietenden Regenbogenzelt die *Nuit des Gitans* über die Bühne ging, mit Zigeunermusik der Spitzenklasse, gespielt von Ensembles aus Deutschland, Rußland und Rumänien, da war wohl endlich jene typische Volksfest-Stimmung erreicht, die die Verantwortlichen von *Luxembourg, Ville Européenne de la Culture* von Anfang an angestrebt hatten.

Sicher, die *Zeltstad* ist ein Provisorium und belegt auf's deutlichste die Tatsache, daß in unserer Hauptstadt immer noch ein akuter Mangel an geeigneter Infrastruktur für Konzerte, Ausstellungen und sonstige Kulturveranstaltungen herrscht. Immerhin aber hat uns das Kulturjahr Spontaneität und Improvisation abverlangt: So ist das alte Bürgerkasino in der *Enneschtgaass* zu neuem Leben erwacht, der ehemalige *Päerdsstall* auf dem Heilig-Geist-Plateau wurde zum Theatersaal umfunktioniert, und es ist kaum anzunehmen, daß diese beiden neuen Kulturstätten nach 1995 wieder eingemottet werden.



Aber vor allem die Restaurierung und Renovierung der historischen Architektur unserer alten Festungsstadt hat durch das Kulturjahr einen neuen Elan bekommen: Das Großherzogliche Palais und das Parlamentsgebäude erstrahlen in neuem Glanz, die *Wenzelsmauer* wurde restauriert, das Geschichtsmuseum der Stadt Luxemburg sieht seiner Einweihung entgegen, in Stadtgrund wird das Naturhistorische Museum bald in der Rue Munster einziehen können, es wurden kulturgeschichtliche Wanderpfade angelegt, und nicht zuletzt steht unsere Altstadt seit 1994 auf der Liste des Weltkulturerbes der UNESCO.

Apropos Geschichte: Im Kulturjahr 1995 jährt sich auch zum 200. Male die letzte Belagerung unserer Festung durch die französischen Revolutionstruppen, die die Österreicher vertrieben, das *Ancien Régime* beendeten und definitiv eine neue Zeit einläuteten, nicht nur in Luxemburg, sondern in ganz Europa.

Zu diesem *Bicentenaire* wurde eine interessante Ausstellung im Foyer des Theaters am Rond-Point-Schuman zusammengestellt, die am 7. Juni, dem Tag der Kapitulation, eröffnet wird. Und am selben Abend feiert dort ein historisches Theaterstück von Alain Atten – *D'Klèppele bei d'Tromm* – Premiere, das die Belagerung durch die Franzosen zum Thema hat. Ein guter Grund auch für *Ons Stad*, in der vorliegenden Nummer diese letzte *Franzousenzäit* einmal näher unter die Lupe zu nehmen.

r.cl.

Couverture:
La ville de Luxembourg
vers 1790
Aquarelle d'Alexandre Noël
(extrait)

(1)
ARTICLES DE LA CAPITULATION,
Proposés par le Maréchal de BENDER, Gouverneur de Luxembourg, pour remettre cette Forteresse à Monsieur le Général de Division HATRY, Commandant les Troupes Françaises devant la dite Place, aux Conditions suivantes.

1^{re}. *Accordé.*

ART. 1^{er}. La Garnison sortira avec les honneurs de la Guerre, ainsi que tout ce qui tient au Militaire.

2^o. La Garnison sortira de la Place le troisieme jour après la signature de la Capitulation avec Armes, Bagages, Chevaux, Tambours battans, Mèches allumées, Drapeaux déployés, avec deux Pièces d'Artillerie de Cam-

2^o. La Garnison sortira de la Place le sixieme jour après la signature de la Capitulation avec Armes & Bagages, Caiffes, Chevaux, Tambours battans, Mèches allumées, Drapeaux déployés, avec deux pié-